

Naturwärme Montafon bekommt neuen Chef

Projektleiter Jürgen Kuster wurde zum Geschäftsführer bestellt

Mit dem interkommunalen und innovativen Naturwärme-Heizkraftwerk hat das Montafon die Zeichen der Zeit längst erkannt.

Deshalb setzen die Gemeinden Schruns, Tschagguns sowie Bartholomäberg in Kooperation mit der Montafonerbahn AG und dem Forstfonds des Standes Montafon in Zeiten von explodierenden Energiekosten mit einem Biomasse-Heizkraftwerk ganz auf die Natur. Die Bauarbeiten für das ehrgeizige 17-Millionen-Euro-Großprojekt gehen langsam aber sicher in die Zielgerade, ebenso die Verlegung der Fernwärmeleitungen. Bis zur offiziellen Inbetriebnahme in der kommenden Wintersaison haben die Verantwortlichen noch jede Menge Arbeit. „Es läuft alles perfekt nach Plan. Wir liegen sehr gut in der Zeit“, sagt mbs energie-Bereichsleiter Jürgen Kuster. Als Projektverantwortlicher hat sich Kuster in

den vergangenen Monaten gemeinsam mit mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger um die Realisierung des gemeindeübergreifenden Großprojekts gekümmert. Wie geplant wurde der gebürtige Schrunser DI (FH) Jürgen Kuster bei der jüngsten Gesellschafterversammlung jetzt zum Geschäftsführer der „naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH“ - wie das Naturwärme-Heizkraftwerk offiziell heißt - bestellt.

100 Prozent Ökostrom

Mit der Realisierung des interkommunalen Großprojekts „Naturwärme Montafon“ hat das Montafon wieder ein deutliches Zeichen in Ressourcen schonendem Umgang mit der Natur gesetzt. So können durch das Holzheizkraftwerk jährlich bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden. „Durch die CO₂-Einsparung von etwa 8000 Tonnen pro Jahr wird

außerdem ein wesentlicher Beitrag zur Verminderung des Treibhauseffekts geleistet“, schildert Jürgen Kuster. Zudem werden rund drei Millionen Kilowattstunden 100-prozentiger Ökostrom produziert. Das entspricht etwa dem durchschnittlichen Strombedarf von 600 Haushalten.



Projektleiter Jürgen Kuster ist der neue Geschäftsführer der Naturwärme Montafon.